

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 27

Rubrik: Witzothek

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

W

«Man hat Sie also entlassen, weil sie Ihren Chef einen Idioten genannt haben?»

«Stimmt. Aber er hat mich provoziert.»

«Und wie?»

«Er sagte, wofür halten Sie mich eigentlich?»

«Ich muss dir etwas gestehen, ich bin verheiratet.»

«Hast du mich aber erschreckt! Ich dachte schon, du liebst mich nicht mehr.»

«Kennen Sie das Geheimnis des langen Lebens? Man muss jeden Tag eine Zwiebel und eine Knoblauchzehe essen!»

«Und wie bleibt das ein Geheimnis?»

Nickt der Zollbeamte dem stark Angetrunkenen bei der Grenzkontrolle zu: «Hatten Sie etwas zu verzollen?»

«Angeklagter, Sie haben ausser dem Geld bei dem Einbruch noch Schmuck und Bilder mitgenommen.»

«Ja, Herr Richter. Sie wissen doch: Geld allein macht nicht glücklich.»

Eine Kundin im Juweliengeschäft: «Reservieren Sie mir bitte diese Halskette, bis mein Mann etwas Unverzeihliches tut.»

«Warum sind Rockmusiker im Bett oft eine Enttäuschung?»

«Weil sie da ohne Verstärker arbeiten!»

«Ich fahre jeden Tag früher ins Büro, damit ich gleich einen Parkplatz finde.»

«Und was machst du in den zwei Stunden?»

«Ich fahre mit dem Bus nach Hause und frühstücke in aller Ruhe.»

«Bei unserem Vollzugsmodell», sagt der Gefängnisdirektor zum neuen Häftling, «können alle Insassen ihre frühere Tätigkeit weiter ausüben. Was haben Sie denn bisher gemacht?»

«Ich war Portier!»

Automechaniker zu einem Kunden: «Das macht 100 oder, sagen wir, 70 Franken für die Arbeit, plus 30 Franken, weil ich keinen Überpreis verlange.»

Lehrer: «Ich verstehe nicht, dass du zu Hause beim Rechnen immer zu viel rauskriegst. Hilft dir dein Vater nicht?»

«Doch.»

«Was ist er von Beruf?»

«Oberkellner.»

Ein Kollege zum anderen: «Ich würde meine Frau sofort verlassen, wenn sie sich nicht so darüber freuen würde.»

Unter Schülern: «Wer ist denn bei Euch in der Klasse der Beste?»

«Der Lehrer.»

«Ich spiele jetzt Geige mit Begleitung.»

«Und wer ist deine Begleitung?»

«Mein Vater, er knirscht mit den Zähnen.»

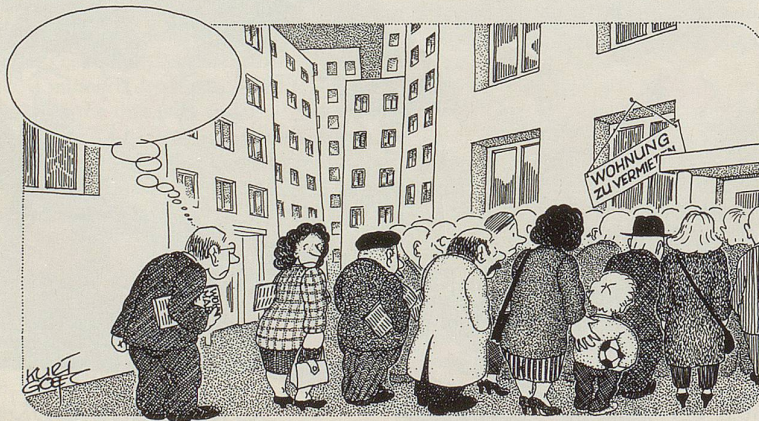
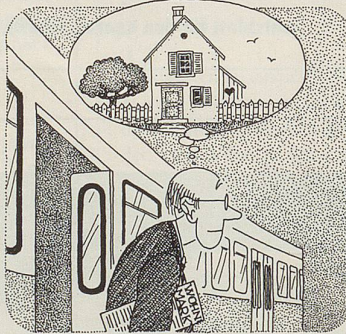
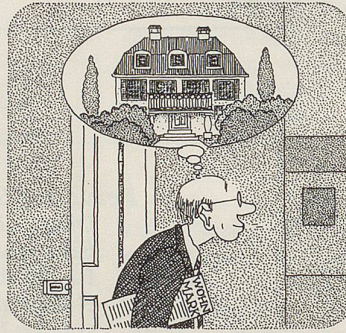
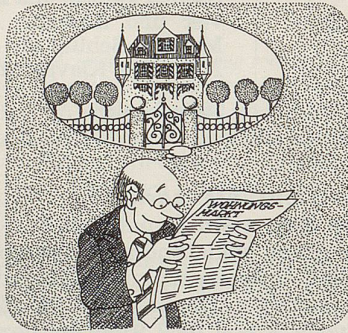
«Wenn Sie so weitermachen», sagt die gutaussehende Dame an der Party, «dann habe ich Sie bald bei mir im Bett.»

«Hoppla», sagt der Mann und trinkt noch einen Schnaps. «Sie gehen aber ran.»

«Hoppla», sagt die Dame, «ich bin Oberschwester im Kantonsspital!»

Übrigens ...

... hat sich in Netzstrümpfen schon mancher tolle Hecht gefangen.



KURT GOETZ